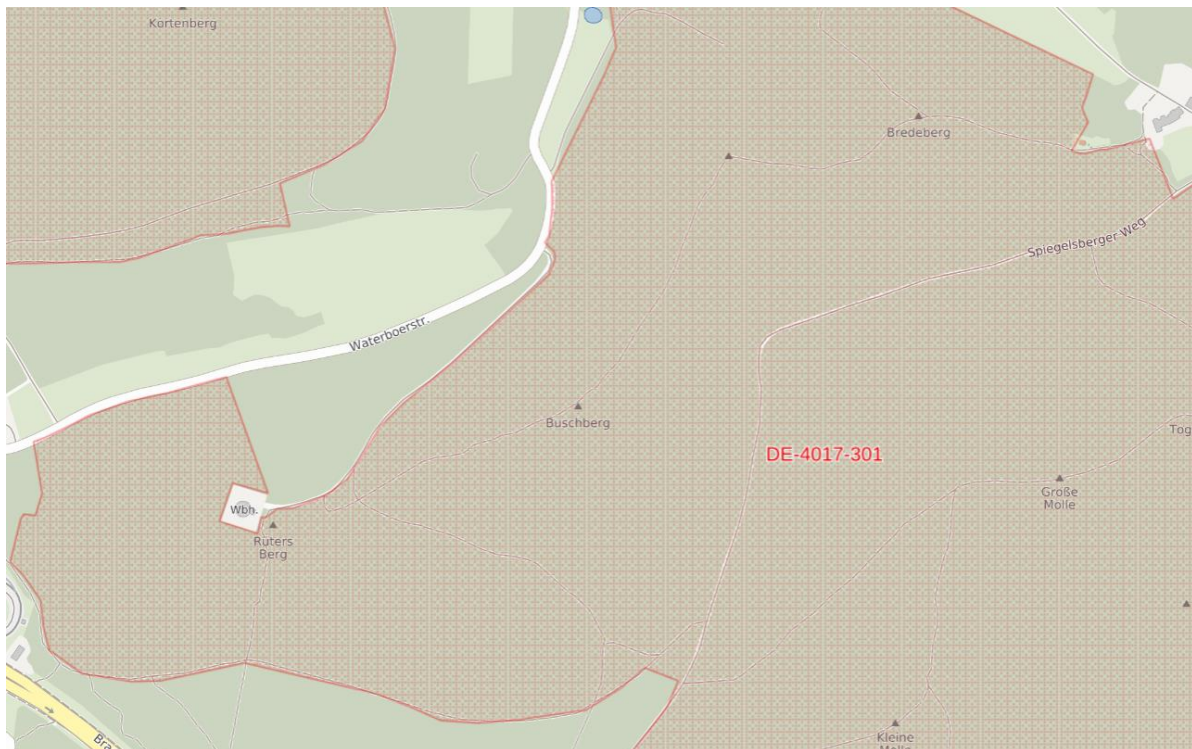


Geschützter Buchenwald verwüstet - Karten zum Schutzstatus

- Massive Baumfällungen am Buschberg oberhalb der Waterboerstraße
- Wald als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet streng geschützt

FFH-Gebiet Östlicher Teutoburger Wald

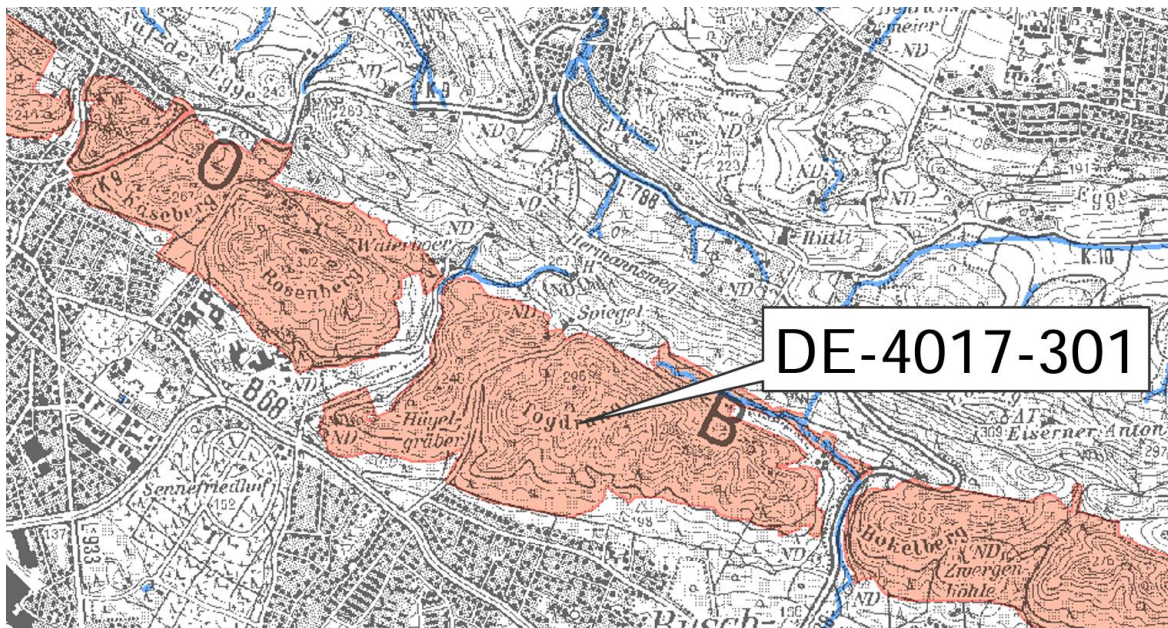
<https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/de-4017-301>



<https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/de-4017-301>

Vordringliches Entwicklungsziel ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher, altersgestaffelter Buchenwälder durch naturnahe Bewirtschaftung und Sukzession. Auch die Umwandlung von Nadelwald in Buchenwald ist vorzusehen. Die Erhaltung und Sicherung der Kalkmagerrasen durch extensive Bewirtschaftung und die Erhaltung der bachbegleitenden Erlen-Eschenwälder sind weitere Ziele. Die Umsetzung dieser Ziele sichert langfristig die Funktion des Teutoburger Waldes als national bedeutsame Verbundachse zwischen dem "Herzstück" Egge / Senne und den nordwestlichen Teilen des Naturraums bis hin zu den westlichen Ausläufern des Wiehengebirges. Der Teutoburger Wald ist eine unverzichtbare "Drehscheibe" im Biotopverbund ausgedehnter, historisch alter Waldbereiche in Nordwestdeutschland.

Kataster schutzwürdiger Biotope (BK)



Kennung: BK-BI-00004

Bezeichnung: NSG Östlicher Teutoburger Wald (LP Bielefeld Senne), Westteil: Käseberg, Rotenberg, Kortenberg, Rüttersberg und Kettlersche Berge

digitalisierte Flächengröße: 246.4559 ha **Digitalisierungsmaßstab:** Maßstab 1:5.000

Objektbeschreibung:

Großer, zusammenhängender Waldkomplex des Bielefelder Osnings zwischen der Bodelschwingstraße in Bielefeld Brackwede und der L 788 (Osningstraße) in Bielefeld Buschkamp. Der Kalksteinzug der Oberkreide erstreckt sich über den Käseberg sowie Rotenberg und Kortenberg, nach Südosten hin wird dieser Zug von Ausläufern der Nachschütsande des Mittelpleistozän durchzogen. Auf den kalkreichen Hängen von Käseberg, Rotenberg und Kortenberg sowie Kettlersche Berge stocken mittel bis starkholzreiche Buchenhochwälder des FFH-LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald), vorwiegend ausgebildet als wärmeliebende Frühlings-Platterbsen-Buchenwälder. Vorkommen von Leberblümchen, Frühlings-Platterbse und Weiße Schwalbenwurz kennzeichnen die Bestände. Bingelkraut, Perlgras oder Bärlauch bilden örtlich Dominanzbestände. Insbesondere in Kammlage ist die Krautschicht artenreich. Größere Eschenwaldbestände auf dem Höhenzug der Kettlerschen Berge und dem Nordhang des Rosenberges leiden unter dem Eschentriebsterben. Die stärker sandüberdeckten unteren Hanglagen sind Wuchsorte des Hainsimsen-Buchenwaldes (FFH-LRT 9110) sowie verschiedener Nadelwälder. Fichten- und Fichtenmischwälder haben etwa einen Anteil von 20 % an der Gebietsfläche. Am Fuß des Nordhangs der Kettlerschen Berge, östlich der Hofanlage Spiegel, säumt ein Erlen-Eschen-Auenwaldrest den Landwehrbach. Längere Bachabschnitte werden hier von Fichtenwald begleitet; im weiteren Verlauf durchfließt der Bach eine Fischteichanlage. Am Ostrand des Gebietes befindet sich ein kleiner, als Naturdenkmal ausgewiesener Kalksteinbruch mit ca. 10 bis 12 m hohen Kalkfelswänden. Das Gebiet ist durch wenige Straßen und Wirtschaftswege hauptsächlich nur randlich erschlossen, ansonsten führen einige Wanderwege und Fußpfade durch das insgesamt wenig gestörte Waldgebiet. Am Siedlungsrand, südlich des Käseberges, liegt ein artenreicher Kalk-Halbtrockenrasen. Der für die Meldung als FFH-Gebiet DE-4017-301 "Östlicher Teutoburgerwald" ausschlaggebenden FFH-LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald) kommt im Gebiet mit einem Anteil von rund 53 % vor (rund 125 ha). Er weist für das Gebiet einen guten bis durchschnittlichen Erhaltungszustand auf. Der geringe

bzw. fehlende Anteil an Alt- und Totholz verhindert oftmals eine bessere Einstufung. Besonders hervorzuheben sind jedoch die floristisch gut charakterisierten Ausbildungen des Waldgersten- und Waldmeister-Buchenwaldes mit einer artenreichen, typischen Krautschicht und Vorkommen bemerkenswerter Frühlingsgeophyten. Die am Käseberg und Kettlersche Berge vorhandenen Frühlingsplatterbsen-Buchenwälder sind gesetzlich geschützte Biotope, die als Lebensraum für seltene, wärmeliebende Pflanzenarten eine besondere Bedeutung besitzen. Von besonderem Wert sind zudem die naturnahen Fließgewässerabschnitte und Auwaldbereiche am Landwehrbach. Auch der Kalk-Halbtrockenrasenrest trägt zur besonderen Vielfalt des Gebietes bei und ist Wuchsort zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten. Als Teil des Bielefelder Osning-Kammes zwischen Egge / Senne und dem sich nach Nordwesten fortsetzenden Höhenzug hat das Gebiet eine herausragende Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund. Hauptziele sollten der Erhalt und die Entwicklung naturnaher Buchenwälder des FFH-LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald) unter Berücksichtigung der standörtlich verschiedenen Ausprägungen sein. Insbesondere sollte auch der Anteil an Alt- und stehendem Totholz deutlich erhöht werden. Nadelwälder sollten langfristig zu Buchen- bzw. Buchenmischwäldern umgebaut werden. Die Offenlandbiotope sollten unter Berücksichtigung der Lebensraumbedingungen der seltenen bzw. wertvollen und gefährdeten Pflanzenarten extensiv bewirtschaftet bzw. gepflegt werden.

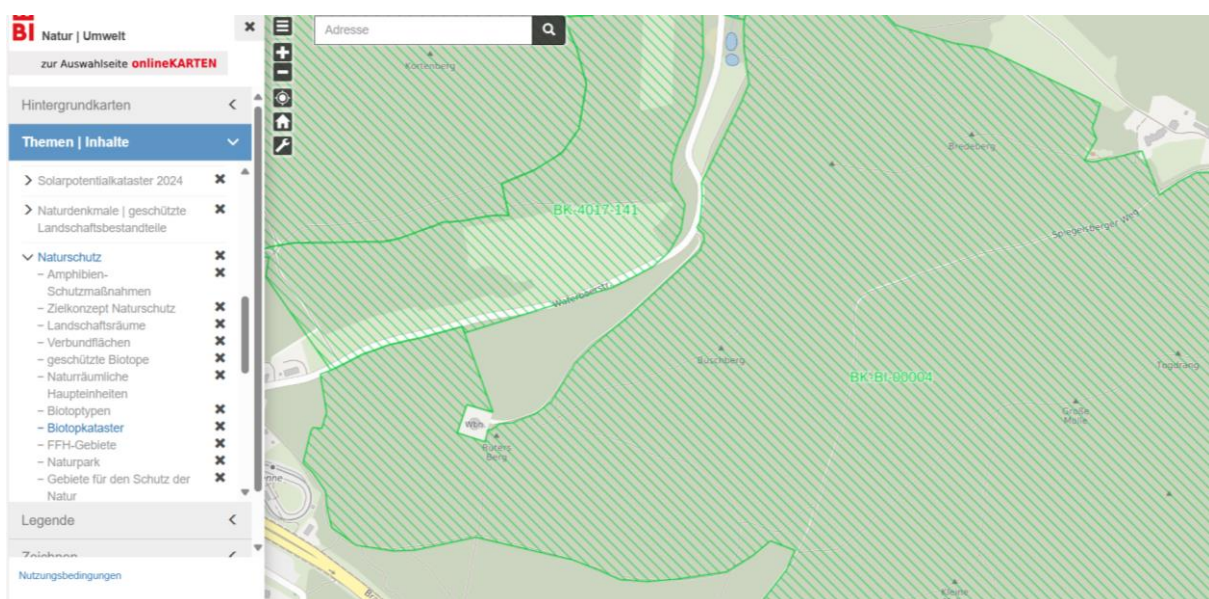
Schutzziel:

Entwicklung eines Laubwaldgebietes mit den für die heimischen Laubwaldgesellschaften typischen Arten sowie die Überführung vorhandener Altersklassenbestände in naturnahe Laubwälder mit einem Mosaik der standörtlichen Variationen und der verschiedenen Wuchsklassen durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Sukzession.

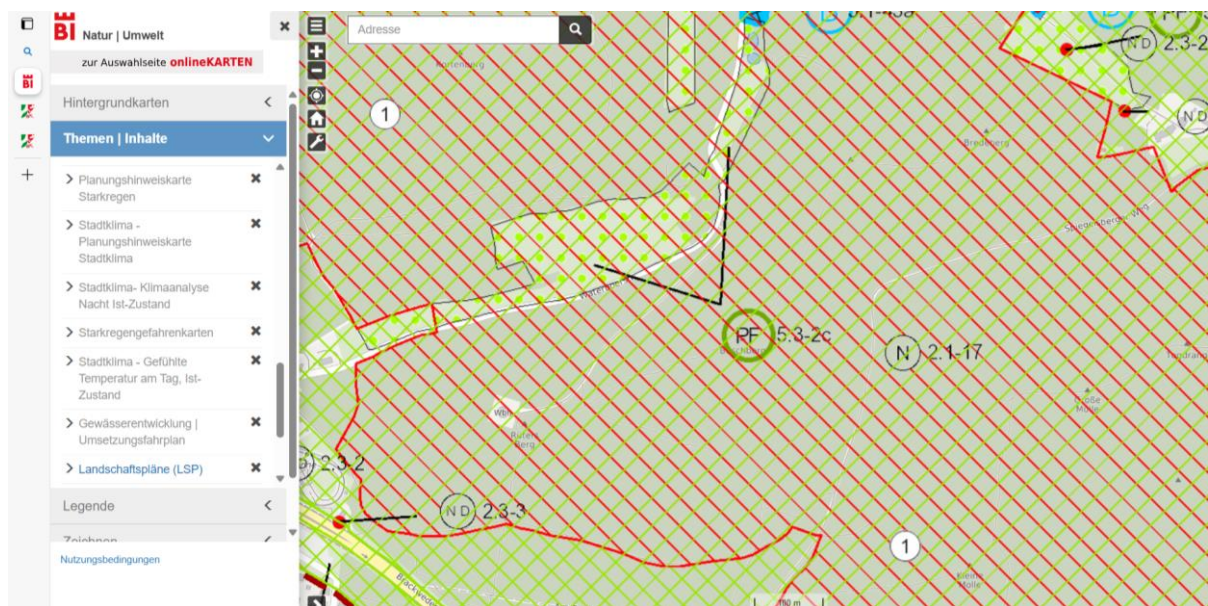
Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz bis zur Zerfallsphase, die Umwandlung von Nadelwald in Laubwald, insbesondere in Quellbereichen und an Bachläufen, die Erhaltung der bachbegleitenden Erlen-Eschenwälder sowie die Entwicklung und Wiederherstellung von Kalkmagerrasen und Glatthaferwiesen durch extensive Bewirtschaftung

Lebensraumtyp(en) in der Fläche:

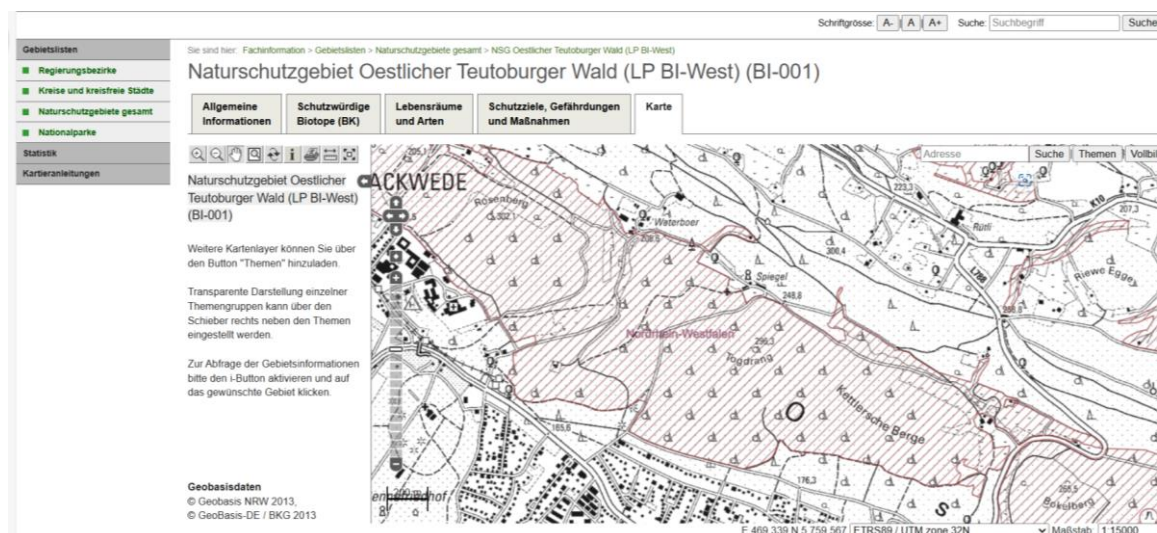
- [9130 - Waldmeister-Buchenwald](#) (51.7%) (AA4, AG2, AR1, AG2, AA2, AA2, AA0, AA0)



Landschaftsplan Bielefeld-Senne



NSG Östlicher Teutoburger Wald



Entwicklungsziele:

- Entwicklung eines Laubwaldgebietes mit den für die heimischen Laubwaldgesellschaften typischen Arten sowie die Überführung vorhandener Altersklassenbestände in naturnahe Laubwälder mit einem Mosaik der standörtlichen Variationen und der verschiedenen Wuchsklassen durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Sukzession. Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz bis zur Zerfallsphase, die Umwandlung von Nadelwald in Laubwald, insbesondere in Quellbereichen und an Bachläufen sowie die Entwicklung und Wiederherstellung von Kalkmagerrasen und Glatthaferwiesen durch extensive Bewirtschaftung.
- Erhaltung und Optimierung von Buchenwald-Lebensräumen als räumliche und funktionale Ergänzung der FFH-Wälder des Teutoburger Waldes

- Erhalt einer der letzten Reste von bodensauren Buchenwäldern in der Region und Schutz alter geologisch interessanter Steinbrüche
- Erhalt und Optimierung eines Laubwaldes mit Altholzern

- kein Kahlschlag
- LB-Ausweisung
- LSG-Ausweisung

- naturnahe Waldbewirtschaftung
- Totholz erhalten

Die für die Meldung als FFH-Gebiet DE-4017-301 ausschlaggebenden FFH-LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald) und 9110 (Hainsimsen-Buchenwald) kommen im Gebiet mit bedeutender Fläche und hohem Anteil (220 ha, 70 %) und in gutem bis durchschnittlichem Erhaltungszustand vor. Der geringe bzw. fehlende Anteil an Alt- und Totholz verhindert oftmals eine bessere Einstufung. Besonders hervorzuheben sind jedoch die floristisch gut charakterisierten Ausbildungen des Waldgersten- und Waldmeister-Buchenwaldes sowie die Frühlingsplatterbsen-Buchenwälder.

Was besagt die FFH-Richtlinie?

<https://www.bielefeld.de/flora-fauna-habitat>

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete verdanken ihre Entstehung einem Abkommen der Europäischen Union. Die 1992 in Kraft getretene [Richtlinie](#) war die erste umfassende europäische Grundlage im Arten- und Biotopschutz. Angesichts der Bedrohung wildlebender Tier- und Pflanzenarten in der gesamten Europäischen Union erkannte man die Notwendigkeit grenzübergreifender Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt. In diesen europäischen Schutzgebieten sollten wildlebende Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume gesichert werden. Hierzu gehört auch die Vernetzung dieser Gebiete über Landesgrenzen hinweg. Gemeinsam mit Gebieten nach der Vogelschutzrichtlinie bilden sie das sogenannte Netz [NATURA 2000](#).